



Nandes



Et Zittwivje



Nieres



Mandele Leo

AKV Sammlung Crous

Teil 18: Öcher Originale (Folge 2)

In der letzten Folge beschäftigten wir uns mit Aachener Originalen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Da es davon noch sehr viele gibt, setzen wir die Reihe fort, beschreiben aber auch „moderne“ Originale.

Das Lied über **Nandes** (Ferdinand) beschreibt bereits seinen Charakter: „Nandes, Nandes, met alle Lü hass de Stritt! Nandes, Nandes, drenk net zevöl van deä Pick (Fusel)“. Er gehörte zu den Köllepöetzern vom heutigen Hansemannplatz. Gekleidet mit erbetelter, meist zu großer Kleidung wartete er auf Arbeit. Hatte er Geld, gab es bei Conzen wieder hochprozentigen Nachschub. Er war aufgrund seiner Schimpferei und Unzufriedenheit in Aachen sehr unbeliebt.

Der **Nieres** (Werner) verdiente seinen spärlichen Unterhalt mit Dienstleistungen im „Edelviertel“ am Lousberg. In der Nizzaallee erledigte er für die dort wohnenden „besseren“ Leute Einkäufe und half in Haus und Garten. Der Gegend entsprechend war er gekleidet mit Melone, Anzug, weißem Kragen und Manschetten.

Et Zittwivje Frollein Meier (Fräulein Meier) hatte Haare auf den Zähnen. Übertrieben bunt gekleidet, aber doch arm, mit einem Sonnenschirm soll sie humpelnd

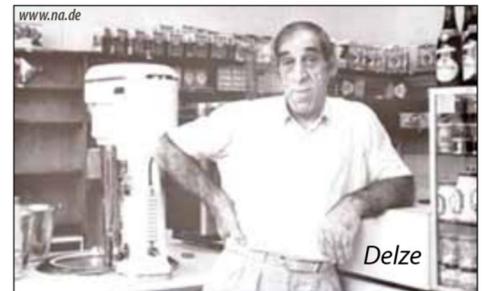
durch Aachen gezogen sein. Nicht nur durch die damals unmoderne Bubikopfrisur zog sie die Aufmerksamkeit auf sich. Sprach man sie mit „Fräulein Meier“ an und fragte nach der Uhrzeit, entschuldigte sie sich, sie habe ihre Uhr nicht mit. Eigentlich konnte sie sich gar keine leisten. Wurde sie allerdings „Zittwivje“ genannt, zeigte sie ihr Hinterteil und meinte: „Kick ens op mi Ziffernblatt, do siste, wie spiet et ess.“

Es gab aber auch in letzter Zeit noch viele Originale in Aachen. Hier möchte ich zwei genauer vorstellen.

Am 3. April 1981 ging folgende Meldung durch die Aachener Presse: „Das Aachener Original **Mandele Leo** feiert sein 50-jähriges Jubiläum als Mandelverkäufer im ambulanten Gewerbe. OB Malangré gibt einen festlichen Empfang im Rathaus.“ Wohl noch nie hat es für ein Original ein solches Fest gegeben. Zahlreiche Wirte, Geschäftsleute und Abordnungen von Vereinen erschienen zur Feier.

Wer war Mandele Leo? 1908 geboren als Leo Flach arbeitete er nach seiner Schulzeit als Lagerarbeiter, wechselte dann als Schauboxer in den Kirmesbereich und arbeitete sogar beim bekannten „Zirkus Sarrasani“. Als er 1931 nach Aachen zurückkehrte, machte er sich selbstständig und verkaufte in den Gaststätten gebrannte Mandeln. Er wurde so beliebt, dass bald ein Lied auf ihn getextet wurde: „Ein Mändelchen hier, ein Mändelchen da, hurra, der Mandele Leo ist da.“ Der Autor kann sich noch gut erinnern, dass

in seiner Studienzeit in den 70er Jahren in den damals sehr zahlreichen Kneipen Aachens Mandele Leo auftauchte. Immer gepflegt im strahlend-weißen Kittel mit Schürze, Fliege und Käppchen bot er in einem Weidenkorb seine gebrannten Mandeln an. Das AKV-Mitglied verstarb 1994 im Altenheim auf der Hörn. Zu seinen Ehren gibt es häufig die Figur Mandele Leo im Gefolge des Karnevalsprinzen.



Viele Aachener kennen auch heute noch das sagenhafte Eis aus der Bismarckstraße. Es gab und gibt riesige Portionen von leckerem Eis. Nur einen Nachteil hat der Laden: Wenn das Eis alle ist, ist der Laden zu! Hier heißt es: Der Delzepich, der Delzepich, der macht das beste Eis für mich. **Delze** (Willi Delzepich) führte mehr als 40 Jahre dieses Eisgeschäft. Wegen seiner großen Hände und seiner Vorliebe fürs Boxen wurde er „Eisenfaust“ genannt. 1995 ging er in den Ruhestand. Er starb mit 72 Jahren 2006. Aber heute verkauft man immer noch Eis nach dem Original-Rezept, was mit den historischen Eismaschinen Baujahr 1961 hergestellt wird.

Weitere Infos unter www.sammlung-crous.de